

**Der russisch-ukrainische Krieg und der Maidan in  
der Ukraine**

Ivan Katchanovski, Ph.D.  
Schule für politische Studien  
&  
Programm für Konfliktstudien und  
Menschenrechte Universität Ottawa  
Ottawa, ON  
K1N 6N5, Kanada  
[ikatchan@uottawa.ca](mailto:ikatchan@uottawa.ca)

Präsentiert auf der Jahrestagung der American Political Science Association, Montreal, 15.  
bis 18. September 2022.

## **Abstrakt**

Diese Studie untersucht den russisch-ukrainischen Krieg im Jahr 2022 und die Ursprünge des russisch-ukrainischen Konflikts im politischen Übergang während des Maidan in der Ukraine im Februar 2014. Dieser Machtwechsel trug zum Beginn des Bürgerkriegs im Donbass, russischen Militärinterventionen auf der Krim und im Donbass, der russischen Annexion der Krim und einem internationalen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie dem Westen und Russland bei. Dieser Konflikt eskalierte mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022. Die Forschungsfrage lautet wie folgt: Was ist das Wesen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine und des politischen Übergangs in der Ukraine während des Maidan? Diese Frage hat in der Wissenschaft, in den Medien und in den Regierungen verschiedener Länder zu unterschiedlichen Darstellungen dieses Krieges und des Maidan geführt. In diesem Beitrag werden politikwissenschaftliche Theorien über Kriege, Massenproteste, Putsche, Revolutionen und Regimewechsel sowie empirische Analysen herangezogen, um das Wesen des russisch-ukrainischen Krieges und des politischen Übergangs in der Ukraine während des Maidan zu untersuchen. Analysiert werden Videos, Interviews und Aussagen der wichtigsten politischen Akteure, die an diesem Krieg und dem Machtwechsel beteiligt waren, Zeugenaussagen verschiedener Teilnehmer des Russland-Ukraine-Krieges und des Maidan im Prozess gegen Janukowitsch wegen Landesverrats und des Massakers auf dem Maidan in der Ukraine sowie Medienveröffentlichungen auf Ukrainisch, Russisch und Englisch. Die Studie schließt mit einer Analyse der Implikationen ihrer Ergebnisse für das Verständnis der Konflikte in der Ukraine und um die Ukraine und deren Lösung.

## **Forschungsfrage**

Die Wahrheit ist das erste Opfer des Krieges. Regierungen und Medien verbreiten in solchen bewaffneten Konflikten oft Propaganda. Die Aufgabe wissenschaftlicher Studien besteht jedoch nicht darin, sich auf die von den Regierungen verbreitete und von den Medien oft wiederholte Propaganda zu verlassen, sondern auf Beweise, akademische Konzepte und Theorien, um Kriege auf unparteiische Weise zu untersuchen.

Diese Studie untersucht den russisch-ukrainischen Krieg im Jahr 2022 und die Ursprünge des russisch-ukrainischen Konflikts im politischen Übergang während des Maidan in der Ukraine im Februar 2014. Dieser Machtwechsel trug zum Ausbruch des Bürgerkriegs im Donbass, zu russischen Militärinterventionen auf der Krim und im Donbass, zur russischen Annexion der Krim und zu einem internationalen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie dem Westen und Russland bei. (Siehe Katchanovski, 2015a, 2016a; Kudelia, 2016; Hahn, 2018; Sakwa, 2015).

Dieser Konflikt eskalierte drastisch, als Russland im Februar 2022 in die Ukraine einmarschierte und den anhaltenden Krieg begann. Dies ist eine der ersten akademischen Studien über den Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Die Forschungsfrage lautet wie folgt: Was ist das Wesen des russisch-ukrainischen Krieges und des politischen Übergangs in der Ukraine während des Maidan?

## **Methodik und Daten**

In dieser Studie werden politikwissenschaftliche Theorien über Krieg, Völkermord, Massenproteste, Putsche, Revolutionen und Regimewechsel sowie empirische Analysen verwendet, um die Art des russisch-ukrainischen Krieges und den politischen Übergang in der Ukraine während des Maidan zu untersuchen. Sie basiert auf der Analyse einer großen Menge von Original-/Primärdaten in ukrainischer, russischer und englischer Sprache. Die Forschung umfasst die Bestimmung der Zuverlässigkeit, Gültigkeit und Authentizität der Daten und ihre

Bestätigung durch andere Quellen.

Sie analysiert Tausende von Videos, Interviews und Erklärungen wichtiger politischer Akteure, die in diesen Krieg und den Maidan verwickelt waren, sowie Aussagen und Berichte von Hunderten von Teilnehmern, Journalisten und Zeugen des russisch-ukrainischen Krieges und des Maidan in den Medien, den sozialen Medien und im Prozess gegen Janukowitsch wegen Landesverrats und des Massakers auf dem Maidan in der Ukraine. Aus Platzgründen kann die absolute Mehrheit solcher Primärquellen in dieser Studie nicht zitiert werden.

Die empirische, evidenzbasierte und theoriegestützte wissenschaftliche Analyse des russisch-ukrainischen Krieges und des Übergangs auf dem Maidan ist notwendig, um die Art dieser hochgradig komplexen Prozesse zu bestimmen.

politisierte politische Konflikte, die nicht nur die Ukraine und Russland, sondern die ganze Welt betreffen. Dies würde auch bei der Konfliktlösung hilfreich sein.

### **Unterschiedliche Narrative und frühere Studien**

Der russisch-ukrainische Krieg und der Übergang auf dem Maidan führten zu unterschiedlichen Darstellungen durch die Regierungen und Medien in der Ukraine, Russland und dem Westen. Die ukrainische Regierung und die Medien stellten den Krieg zwischen Russland und der Ukraine im Jahr 2022 als eine umfassende russische Invasion und einen aggressiven illegalen Krieg dar, den Russland 2014 mit der Annexion der Krim und dem Krieg im Donbass begonnen hatte. Sie stuften den Krieg im Jahr 2022 als einen Krieg ein, der auf die Besetzung der gesamten Ukraine abzielt, und erklärten, Russland betreibe einen Völkermord an der ukrainischen Bevölkerung. Die ukrainische Regierung und die ukrainischen und Viele westliche Medien führten die zivilen Opfer im von den Separatisten kontrollierten Donbass und in den besetzten Gebieten der Ukraine auf den Beschuss durch die russischen Streitkräfte zurück.

Die westlichen Regierungen und die meisten Medien stellten den Krieg zwischen Russland und der Ukraine als unprovokierte illegale russische Invasion und Aggression gegen

einen demokratischen und souveränen Staat dar, mit dem die autoritäre russische Regierung die gesamte Ukraine besetzen wollte.

und viele andere hochrangige westliche Regierungsvertreter, Politiker und Medienvertreter

stuften den Krieg als russischen Völkermord an den Ukrainern und als Kriegsverbrechen ein. Die ukrainische und die westliche Regierung sowie die Medien stellten die Ukraine und den Westen nach dem Maidan als Verbündete dar, und die militärische und wirtschaftliche Unterstützung des Westens für die Ukraine während des russisch-ukrainischen Krieges als Unterstützung für eine andere Demokratie und ein souveränes Land.

Die russische Regierung und die Medien bezeichneten den Krieg in der Ukraine als "spezielle militärische Operation" und nicht als "Krieg". Sie rechtfertigten die russische Invasion mit Sicherheitsbedrohungen durch die Ukraine, wie einem möglichen NATO-Beitritt und der möglichen Stationierung von US/NATO-Raketen und/oder Waffen oder Militär in der Ukraine, die an Russland grenzt. Die russische Regierung und die Medien stellten den Einmarsch als humanitäre Intervention dar, mit der ein Völkermord an ethnischen Russen und russischsprachigen Menschen im Donbas während des dortigen Bürgerkriegs verhindert werden sollte. Sie rechtfertigten die Invasion auch mit der Behauptung, die ukrainische Regierung sei nazistisch oder teilweise nazistisch, es habe 2014 einen vom Westen unterstützten faschistischen Staatsstreich gegeben, und eines der Hauptziele der Invasion sei die "Entnazifizierung" der Ukraine gewesen. Sie leugneten russische Kriegsverbrechen oder behaupteten, sie seien inszeniert. Die russische Regierung und die Medien stellten die Ukraine nach dem Maidan als eine US-Kolonie dar. Die russischen Medien stellten den russisch-ukrainischen Krieg als Krieg mit den USA und der NATO dar.

Es mangelt an akademischen Studien zu diesem Krieg, da er vor mehreren Monaten begann und noch andauert. Die Medien sind oft eine unzuverlässige Quelle, da die ukrainischen und russischen Medien weitgehend nicht unabhängig sind. Studien zeigen, dass die westliche Medienberichterstattung, insbesondere über Konflikte in fremden Ländern wie der Ukraine, oft die Narrative ihrer eigenen Regierungen und der politischen Elite wiedergibt. (Boyd-Barrett, 2016; Katchanovski und Morley, 2012).

Die ukrainischen Regierungen und die meisten Medien stellten den politischen Übergang

während des Maidan als "Revolution der Würde" dar, mit der die undemokratische Regierung Janukowitsch durch friedliche Proteste der Bevölkerung gestürzt wurde. Janukowitsch wurde von der Macht entfernt



rechtmäßig vom ukrainischen Parlament gewählt, da er als abgesetzt galt.

Macht, nachdem er aus Kiew und dann aus der Ukraine nach Russland geflohen war, weil er das Massaker an den Maidan-Demonstranten angeordnet hatte. Die westlichen Regierungen und die Medien, mit einigen

Ausnahmen, ähnliche Narrative über den Maidan wie die ukrainischen Regierungen und Medien nach dem Maidan präsentierten.

Im Gegensatz dazu stellten die russische Regierung und die ehemaligen Mitglieder der Janukowitsch-Regierung den Maidan als einen "faschistischen Staatsstreich" dar, der unter Beteiligung der USA und anderer westlicher Regierungen organisiert und durchgeführt wurde. Sie bestritten, dass Janukowitsch oder seine Regierung und Sicherheitskräfte oder die Polizei das Massaker an den Maidan-Demonstranten angeordnet und verübt haben.

Es gibt große Unterschiede in der Klassifizierung des Übergangs auf dem Maidan in akademischen Studien über den Maidan. Viele Studien charakterisieren den Maidan ähnlich wie die ukrainische und die westliche Regierung sowie die Medien, die sich zum Teil unkritisch auf diese Quellen stützen. (Siehe z. B. Marples und Mills, 2014).

Andere wissenschaftliche Studien stufen den Übergang auf dem Maidan als gewaltsamen Umsturz der Regierung durch ein Massaker unter falscher Flagge an der Polizei und den Demonstranten ein. (Siehe z. B. Bandeira (2019, 206-207); Black & Jones (2015); Cohen (2018); Hahn (2018); Katchanovski, 2015b, 2016b; 2020, 2021); Lane (2016); Mandel (2016); Sakwa (2015, 90-92)). Andere Studien argumentieren, dass die Organisatoren und Täter des Massakers unbekannt sind. Einige frühere Studien stufen den Maidan ausdrücklich als Putsch ein. (Siehe z. B. Mearsheimer, 2014).

Im Gegensatz zur russischen Regierung und den Medien wird der bewaffnete Konflikt zwischen Russland und der Ukraine eindeutig als Krieg eingestuft, da die Zahl der Gefechtsopfer weit über der Schwelle von 1.000 Opfern liegt, die üblicherweise von Wissenschaftlern zur Definition eines Krieges herangezogen wird. Die Schätzungen des Autors zu den Opfern in den ersten sechs Monaten des Krieges beruhen auf offiziell zugegebenen eigenen Opfern der Ukraine und der Separatisten sowie auf individuellen Zählungen von Opfern in Russland.

Die Zahl der ukrainischen Gefechtsopfer wird auf ca. 15-20 Tausend geschätzt, basierend auf dem Eingeständnis von Arestovich (Berater des Präsidentenbüros Zelenskyy) vom 11. Juni, dass ca. 10 Tausend Militärangehörige getötet wurden (Focus, 2022). Hinzu kommen geschätzte 1-2 Tausend Tote bei der Polizei, dem Grenzschutz, der Nationalgarde, ausländischen Freiwilligen usw. sowie geschätzte 4-7 Tausend Tote seither, basierend auf offiziellen Eingeständnissen der täglichen Opferzahlen und einer groben Schätzung der Vermissten, die getötet wurden.

Die Zahl der russischen Gefallenen liegt zwischen 6.000 und 12.000, basierend auf einer Zählung der russischen BBC (2022) von 5.701 einzelnen Mitgliedern des russischen Militärs, der Nationalgarde, des FSB usw., die während des Krieges zwischen Russland und der Ukraine getötet wurden, plus Schätzungen der getöteten Söldner der Wagner-Gruppe und der getöteten Vermissten, die auf der Grundlage der BBC-Schätzung angepasst wurden, dass diese Opfer die Hälfte aller Opfer ausmachen könnten.<sup>1</sup> Die Gesamtzahl der Gefechtsopfer der Donbass-Separatisten beläuft sich auf ca. 5 Tausend. Die Ombudsperson der separatistischen DNR gibt die Zahl der getöteten DNR-Angehörigen (Militär, Polizei usw.) mit 2.780 an.<sup>2</sup> Bezogen auf die Bevölkerung entspricht diese Zahl 1.700 Toten in der separatistischen LNR. Plus getötete MIA.

Die offiziell zugegebenen eigenen Verluste stellen die minimalen bestätigten Verluste dar. Die russische, die ukrainische und die westliche Regierung haben die Zahl der militärischen Verluste ihres Gegners aufgebläht. Verschiedene angeblich durchgesickerte militärische Verluste weisen alle Merkmale einer Fälschung auf, da sie aufgebläht wurden und es ihnen an

Gültigkeit und Zuverlässigkeit mangelt.

Der Krieg kombiniert Elemente eines zwischenstaatlichen Krieges zwischen Russland und der Ukraine, eines Stellvertreterkrieges zwischen dem Westen und Russland und eines Bürgerkrieges in der Ukraine. Der zwischenstaatliche Krieg zwischen Russland und der Ukraine und der Stellvertreterkrieg zwischen dem Westen/NATO und Russland seit der russischen Invasion im Jahr 2022 sind dominanter als der Bürgerkrieg, der seit 2014 andauert. Die Stärke der russischen Streitkräfte und die Zahl der Opfer in der Ukraine übersteigen die der Separatisten, und das Kriegsgebiet geht weit über den Donbas hinaus.

Die russische Invasion in der Ukraine ist völkerrechtswidrig. Entgegen der Behauptung der russischen Regierung kann dieser Krieg nicht als Präventivkrieg im Sinne des Völkerrechts eingestuft werden, da keine unmittelbare Sicherheitsbedrohung bestand. Obwohl die ukrainische Regierung Pläne für einen NATO-Beitritt verkündete und die NATO während des Bukarester Gipfels und vor dem Krieg öffentlich erklärte, dass die Ukraine in Zukunft Mitglied der NATO werden würde, bestand keine unmittelbare Wahrscheinlichkeit einer NATO-Mitgliedschaft der Ukraine oder einer Stationierung von Langstreckenraketen oder Atomwaffen durch die NATO.

Während Zelenskyy sein Wahlversprechen einer friedlichen Lösung des Donbass-Konflikts rückgängig machte, die Minsker Vereinbarungen nicht einhielt und die Absicht verkündete, den von den Separatisten kontrollierten Donbass wieder unter die Kontrolle der Zentralregierung zu stellen, gab es keine bestätigten Hinweise auf einen unmittelbar bevorstehenden Angriff der ukrainischen Streitkräfte zur Rückeroberung des von den Separatisten kontrollierten Donbass. Während Zelenskyy auf der Münchner Konferenz kurz vor der russischen Invasion andeutete, dass die Ukraine versuchen könnte, eine Atommacht zu werden, gab es keine unmittelbare Aussicht auf den Bau von atomaren oder biologischen Waffen durch die Ukraine. Russland hat die unmittelbare Bedrohung der Sicherheit aufgebauscht, um die illegale Invasion in der Ukraine zu rechtfertigen.

Das offensichtliche ursprüngliche Ziel der russischen Invasion war der Regimewechsel in der Ukraine oder die ukrainische Regierung zu zwingen, ein Friedensabkommen mit der

russischen Forderung nach Neutralität zu akzeptieren,

Entmilitarisierung, "Entnazifizierung" und <sup>Wiederanerkennung</sup> der separatistischen Volksgruppen im Donbass an den Grenzen der Regionen Donezk und Luhansk. Der anfängliche russische Vormarsch in die Nähe von Kiew ohne ausreichende militärische Stärke, um es einzunehmen. Die Verhandlungen mit der Regierung Zelenskyy, die innerhalb weniger Tage nach dem Einmarsch begannen, stehen im Einklang mit diesem Ziel.

Putins Rede zum Tag des Sieges und verschiedene untergeordnete staatliche Äußerungen anderer russischer und separatistischer Beamter sowie von Russland ernannter Beamter in den Regionen Cherson und Saporischschja, insbesondere zu Plänen, in den besetzten Regionen und separatistischen Republiken Referenden über den Beitritt zu Russland abzuhalten, deuten auf russische Pläne zur Annexion dieser Regionen in der Süd- und Ostukraine hin. Eine KMIS-Umfrage, die vom Autor im Frühjahr 2014 in Auftrag gegeben wurde, zeigt eine marginale Unterstützung für den Beitritt zu Russland in den Regionen Cherson und Saporischschja und anderen Regionen der Süd- und Ostukraine, mit Ausnahme der Krim und des Donbass. (Katchanovski, 2014, 2016a).

Die Analyse verschiedener Indizien sowie die Größe und der Einsatz der russischen Streitkräfte in der Ukraine lassen darauf schließen, dass die russischen Pläne nicht die Invasion und Besetzung oder Annexion der gesamten Ukraine, insbesondere der Westukraine, vorsahen. Der Krieg hätte von Russland vermieden werden können, wenn es die Invasion der Ukraine am 24. Februar 2022 nicht begonnen hätte. Der Krieg hätte von der ukrainischen Regierung und den USA, der NATO und der EU verhindert werden können, beispielsweise durch die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen und die Neutralität und EU-Mitgliedschaft der Ukraine.

Der Krieg in der Ukraine ist auch ein Stellvertreterkrieg zwischen den USA/NATO und Russland. Die Ukraine entspricht der Definition eines US-Klientenstaates. Die USA und die NATO benutzen die Ukraine, insbesondere die ukrainische Regierung und die Streitkräfte, als Stellvertreter. Verschiedene hochrangige US-Beamte und Politiker haben diesen Stellvertreterkrieg zugegeben. So erklärte beispielsweise Secretary of Defense Lloyd Austin: "Wir wollen sehen, dass Russland geschwächt ist the

degree und nicht die Dinge tun kann, die es mit der Invasion in der Ukraine getan hat the.<sup>13</sup>

Der Stellvertreterkrieg in der Ukraine, wie auch andere Stellvertreterkriege, wie die Kriege in Vietnam und Angola, verlängern den Krieg.

Verschiedene Hinweise auf eine direkte Beteiligung der USA und des Vereinigten Königreichs an der Planung, Ausbildung, nachrichtendienstlichen Aufklärung, Bewaffnung und Finanzierung der ukrainischen Streitkräfte, insbesondere bei den Gegenoffensiven in Cherson und Charkiw, stehen im Einklang mit dem Stellvertreterkrieg.<sup>4</sup> Die ukrainischen Streitkräfte und die Regierung wurden während des Krieges weitgehend von Waffenlieferungen und finanzieller Unterstützung durch die USA und andere NATO-Mitglieder und die EU abhängig. Es gibt Berichte über die Anwesenheit US-amerikanischer und britischer Spezialeinheiten in der Ukraine während des Krieges, aber keine Beweise für eine direkte Beteiligung an den Kampfhandlungen.

Ukrainische Beamte, die Zelenskyy nahe stehen, enthüllten, dass der britische Premierminister im April 2022 Kiew besuchte, um ein Friedensabkommen mit Russland zu blockieren, nachdem die ukrainische Regierungsdelegation in Friedensgesprächen mit Russland in ihrem schriftlichen Friedensplanvorschlag angeblich die Neutralität der Ukraine, keine Stützpunkte und Truppen aus anderen Ländern und keine Atomwaffen und andere Massenvernichtungswaffen vereinbart hatte. (Ukrainska, 2022). Fiona Hill und Angela Stent bestätigen unter Berufung auf "mehrere frühere hochrangige US-Beamte", dass sich Russland und die Ukraine im April auf einen Entwurf für ein Friedensabkommen geeinigt haben. (Hill und Stent, 2022).

Zelenskyy brach die Verhandlungen unmittelbar nach diesem Besuch des britischen Premierministers und nicht erst nach den Enthüllungen über die russischen Kriegsverbrechen in Buda ab. Nach seinem Besuch in Buda erklärte er sich bereit, die neuen Verhandlungen fortzusetzen (Strana, 2022). Doch nach Johnsons Besuch lehnten Zelenskyy und andere hochrangige ukrainische Regierungsvertreter Friedensgespräche ab. Zelenskyy und der ukrainische Verteidigungsminister erklärten, dass der Krieg nur mit der Rückeroberung aller verlorenen Gebiete der Ukraine, d. h. nicht nur der während der russischen Invasion besetzten Gebiete,



sondern auch des von den Separatisten kontrollierten Donbass und der von Russland annektierten Krim, beendet werden könne, und dass ein solches Ergebnis

den ukrainischen Sieg ausmachen. Dieser radikale Politikwechsel fand statt, obwohl die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ergebnisses aufgrund der militärischen Überlegenheit Russlands gegenüber der Ukraine äußerst gering war.

Die Analyse zeigt keine Beweise für einen ukrainischen Völkermord im von den Separatisten kontrollierten Donbass und einen russischen Völkermord in der Ukraine, aber Beweise für Kriegsverbrechen, insbesondere für die Tötung ukrainischer Zivilisten in Bucha durch die russischen Streitkräfte. Auch die UN und die US-Geheimdienste haben keine Beweise für einen Völkermord in der Ukraine gefunden, was die Analyse dieser Studie bestätigt (NBC, 2022, Reuters, 2022). Völkermord wird in der Politikwissenschaft und in der Konfliktforschung gemeinhin als Massenmord und ähnliche Handlungen definiert, die mit der Absicht begangen werden, eine ethnische, rassische, religiöse oder soziale Gruppe ganz oder teilweise zu vernichten (Katchanovski, 2010). Eine ähnliche Definition wurde von der UN-Völkermordkonvention übernommen.<sup>5</sup>

Es gibt jedoch verschiedene Beweise für Kriegsverbrechen durch einzelne Soldaten, Kommandeure oder Einheiten. Mit falschen Völkermordbehauptungen rechtfertigte Putin den Einmarsch in die Ukraine, der viel mehr zivile Opfer forderte als der Krieg im Donbass vor dem Einmarsch. Falsche Behauptungen über Völkermord und aufgebauschte russische Kriegsverbrechen in Bucha wurden auch von der Regierung Zelenskyy und den USA und einigen anderen westlichen Regierungen benutzt, um die Beendigung der Friedensgespräche zur Beendigung des Krieges zu rechtfertigen. Die Zahl der Opfer unter der Zivilbevölkerung ist aufgrund des andauernden Krieges viel höher als bei einem möglichen Friedensabkommen, das Anfang April kurz vor der Einigung stand. 2022.

Während des Bürgerkriegs seit 2014 und in den ersten sechs Monaten des ukrainisch-russischen Krieges wurden im von Separatisten kontrollierten Donbass schätzungsweise 4-5 Tausend Zivilisten getötet. Diese Schätzungen basieren auf den von den Vereinten Nationen bestätigten zivilen Opfern des Donbass-Krieges in den Jahren 2014-21 von mindestens 3.404

und mindestens 302 im von den Separatisten kontrollierten Donbass in den ersten sechs Monaten des Krieges zwischen der Ukraine und Russland sowie auf den geschätzten Opfern in den von Russland besetzten Regionen der Ukraine und den nicht erfassten Opfern. (UN, 2022a, OHCHR. 2022a).

In den ersten sechs Monaten des ukrainisch-russischen Krieges wurden in der Ukraine schätzungsweise 8-10 Tausend Zivilisten getötet. Diese Schätzung basiert auf den von den Vereinten Nationen bestätigten 5.285 Opfern in dem von der ukrainischen Regierung kontrollierten Gebiet sowie auf nicht erfassten Opfern in Mariupol und anderen Städten im Donbass und anderen Regionen. (UN, 2022a, 2022b). Bei den etwa 3.000 nummerierten Gräbern, die in Mariupol gefunden wurden, handelt es sich in erster Linie um Zivilisten, die während des russisch-ukrainischen Krieges getötet wurden.<sup>6</sup>

Die Zahl der zivilen Opfer wurde oft übertrieben oder falsch dargestellt. So ist beispielsweise die Behauptung, dass mehr als 100.000 Einwohner von Mariupol getötet wurden, unplausibel, da sie impliziert, dass alle Einwohner der Stadt getötet oder verwundet wurden, wenn man von dem in modernen Kriegen üblichen Verhältnis von 1 Getöteten zu 3-4 Verwundeten ausgeht.

Die Vereinten Nationen berichteten Anfang Juni 2022, dass 86% der 4.183 bestätigten getöteten Zivilisten in der Ukraine durch Granaten, Bomben, Raketen, Minen und Sprengstoffe getötet wurden, während 11,2% (468) wurden durch andere Waffen, d.h. im Allgemeinen durch Kugeln, getötet. (UN, 2022b). Die UN-Berichte dokumentieren keine durch Kugeln getöteten Zivilisten im Juni-August.

Die Analyse verschiedener Videos, Fotos, Medien- und Social-Media-Berichte sowie der UN-Berichte zeigt, dass die absolute Mehrheit der Opfer unter der Zivilbevölkerung in den von der ukrainischen Regierung kontrollierten Gebieten zu beklagen war und von den russischen und separatistischen Kräften zugefügt wurde. So dokumentierten die Vereinten Nationen in den ersten sechs Monaten des Krieges 3.015 getötete Zivilisten in den von der ukrainischen Regierung kontrollierten Regionen Donezk und Luhansk und 2.270 getötete Zivilisten in anderen Regionen der Ukraine, die zum Zeitpunkt der Opfer unter der Kontrolle der ukrainischen Regierung standen. Der UN-Bericht dokumentiert 302 getötete Zivilisten im separatistischen und russisch kontrollierten Donbas. (Siehe OHCHR, 2022a).

Verschiedene Beweise wie Tausende von Videos, Medien- und Social-Media-Berichte sowie Erkenntnisse aus Berichten der Vereinten Nationen und von Amnesty International sowie US-Geheimdienst- und Militärexperten,

zeigt, dass die überwältigende Mehrheit der Zivilisten in den ukrainisch kontrollierten Gebieten und im von den Separatisten kontrollierten Donbass bei russischen bzw. in viel geringerem Maße bei ukrainischen Militärschlägen durch Sprengwaffen mit großflächiger Wirkung oder durch nicht präzise Waffen getötet wurde. Zivilisten wurden bei offensichtlich wahllosem Beschuss/Bombardierung, überwiegend durch die russischen Streitkräfte, in bewohnten städtischen und ländlichen Siedlungen getötet. Videos, Fotos und der Bericht von Amnesty International zeigen, dass bewohnte zivile Gebiete und Einrichtungen wie Städte, Dörfer, Wohnhäuser, Schulen, Universitäten, Krankenhäuser, Hotels usw. häufig für militärische Zwecke genutzt wurden, in erster Linie von den ukrainischen Streitkräften zur Verteidigung.

Solche russischen Granaten-/Bomben- und Raketenangriffe führten beispielsweise in Mariupol, Winnyzja, Kremenschuk, Tschernihiw, Tschasiw Jar, Iziium, Chaplino, Bilohoriwka, Mykolajiw, Charkiw und an anderen Orten in der Ukraine zu einer großen Zahl ukrainischer Zivilopfer. In verschiedenen ukrainischen Medien wurden sowohl zivile als auch militärische Opfer der russischen Raketenangriffe in Winnyzja, Tschasiw Jar, Chaplino und Bilohoriwka genannt.

Diese Ergebnisse werden durch Einschätzungen von US-Militär- und Geheimdienstexperten, durch eine teilweise auf US-Geheimdienstinformationen basierende Untersuchung von Newsweek über die russischen Raketenangriffe mit den meisten gemeldeten zivilen Opfern und durch den Bericht von Amnesty International bestätigt. (Amnesty, 2022a, Newsweek, 2022a, 2022b).

Die Analyse verschiedener Videos, Augenzeugenaussagen und Experten, die in den Berichten von Amnesty International herangezogen wurden, legt beispielsweise nahe, dass die Explosionen im Entbindungs Krankenhaus von Mariupol und im Theater von Mariupol wahrscheinlich von großen un gelenkten russischen Avia-Bomben verursacht wurden, denen es an Präzision mangelt und die weit entfernt von den Zielen einschlagen können.<sup>7</sup> Es gibt ähnliche Hinweise auf große un gelenkte russische Fliegerbomben, die mehrere Dutzend Bewohner eines

Wohnhauses in Iziium und in einer Straßenschlange in Tschernihiw töteten.<sup>8</sup> Solche Bombardierungen durch ungenaue Fliegerbomben mit großem Einschlagbereich in bewohnten

Gebiete während der Kampfhandlungen entsprechen den Definitionen von wahllosen Angriffen im humanitären Völkerrecht.<sup>9</sup>

Entgegen den Behauptungen des russischen Verteidigungsministeriums und der Separatisten im Donbass gibt es keine bestätigten Beweise für Bombenanschläge unter falscher Flagge auf das Entbindungs Krankenhaus von Mariupol und das Mariupol-Theater durch das Asow-Regiment oder andere ukrainische Kräfte. Entgegen den Behauptungen der ukrainischen Regierungsvertreter und der ukrainischen und westlichen Medien gibt es keine stichhaltigen Beweise für mehrere hundert Opfer der Bombardierung des Theaters in Mariupol. Auch die Analyse von Videos und Zeugenaussagen deutet darauf hin, dass eine abgeschossene ukrainische Tochka-U-Rakete, die in Donezk etwa zwei Dutzend Zivilisten tötete, offenbar auf das nahe gelegene separatistische DNR-Regierungshauptquartier abzielte. Die Beweise für den Tochka-U-Raketeneinschlag, bei dem 60 Zivilisten im Bahnhof von Kramatorsk getötet wurden, sind widersprüchlich.

Es gibt keine gesicherten Beweise dafür, dass die russischen, separatistischen und ukrainischen Streitkräfte systematisch Zivilisten unter falscher Flagge beschossen oder bombardiert haben. Dies betrifft beispielsweise die Behauptungen der russischen und der separatistischen Regierung, dass die Bombardierung des Entbindungsheims und eines Theaters in Mariupol Angriffe unter falscher Flagge waren, und die Behauptung der ukrainischen Regierung, dass der Beschuss von Donezk und des Kernkraftwerks Saporischschja unter falscher Flagge erfolgte. Es gibt jedoch eindeutige Beweise für russische Raketenangriffe auf Kraftwerke in den von der ukrainischen Regierung kontrollierten Gebieten im September 2022.

Im Gegensatz zu den Behauptungen der russischen Regierung, die Tötungen in Buka seien inszeniert gewesen, bestätigt die Analyse von UN- und Amnesty International-Berichten, gerichtsmedizinischen Gutachten, Videos, Satellitenbildern, Augenzeugenberichten, Untersuchungsberichten der Medien und anderen Quellen, dass insgesamt mehrere Dutzend Zivilisten und Mitglieder der Territorialverteidigung von einzelnen Personen erschossen oder



summarisch hingerichtet wurden.

Russische Soldaten oder russische Einheiten während der russischen Besetzung von BUKA.  
Solche summarischen Hinrichtungen werden als Kriegsverbrechen eingestuft.

Die UN-Menschenrechtsmission reportiert in BUKA die "rechtswidrige Tötung, einschließlich der Hinrichtung im Schnellverfahren, von etwa 50 Zivilisten". (OHCHR, 2022b). Im Bericht der Amnesty International wurden 22 Einwohner von Bucha von den russischen Streitkräften getötet. (Amnesty, 2022b). Videos, Satellitenbilder und Augenzeugenberichte bestätigen, dass die russischen Streitkräfte verschiedene Zivilisten und mindestens acht unbewaffnete Mitglieder der Territorialverteidigung in Bucha erschossen oder summarisch hingerichtet haben (BBC, 2022, NYT, 2022).

Entgegen den Behauptungen der ukrainischen und westlichen Regierungen und Medien gibt es keine dokumentierten Beweise für eine Srebrenica-ähnliche Massenexekution (Massaker) eines Großteils der Einwohner von Bucha durch die russischen Streitkräfte. Unter den insgesamt 458 Opfern, die in Bucha nach dem Abzug der russischen Streitkräfte identifiziert wurden, befanden sich auch einige Nicht-Zivilisten und 39, die "eines natürlichen Todes gestorben sein sollen". (Washington Post, 2022). Gerichtsmediziner bestätigten, dass viele Opfer durch Kopfschüsse oder automatische Schüsse ums Leben kamen, gaben aber nicht ihre genaue Zahl an. (Guardian, 2022). Die anderen Opfer oder die absolute Mehrheit von ihnen wurden wahrscheinlich durch Beschuss getötet, da Videos, Fotos und Augenzeugenberichte den Beschuss von Bucha durch russische und ukrainische Streitkräfte während der Kämpfe um die Kontrolle über diese Stadt zeigten. So haben forensische Experten festgestellt, dass Dutzende von Bucha-Bewohnern "von winzigen Metallpfeilen aus Schüssen getötet wurden" (flechettes) (Guardian, 2022).

Der Krieg in der Ukraine weist auch Elemente des Bürgerkriegs auf, der 2014 im Donbass begann. Doch im Gegensatz zu den kurzen russischen Militärinterventionen im Donbass zur Unterstützung der prorussischen Separatisten im August 2014 und im Januar-Februar 2015 waren die russischen Streitkräfte und die Zahl der Opfer im Jahr 2022 weitaus größer als die der Separatisten im Donbass, und die russische Invasion betraf nicht nur den

Donbass, sondern auch andere Regionen in der Ost-, Süd- und Zentralukraine. Die russische

Regierung erkannte die separatistischen Republiken wenige Tage vor dem russischen Einmarsch in die Ukraine als unabhängige Staaten an. De facto blieben sie jedoch Klientenstaaten Russlands. So wurden beispielsweise russische Beamte in die Spitzenpositionen der Regierungen der DNR und der LNR berufen, und die separatistischen Kräfte, die de facto unter russischem Kommando standen, wurden über den Donbas hinaus in die Regionen Cherson, Saporischschja und Charkiw verlegt.

Im Gegensatz zu den Behauptungen der russischen Regierung und der Medien, die zur Rechtfertigung der russischen Invasion herangezogen werden, sind die ukrainische Regierung und das Militär keine Nazis oder Neonazis. Es gibt keinen einzigen Neonazi in der ukrainischen Regierung oder im ukrainischen Parlament. Neonazis machten während des Krieges etwa 1 % der ukrainischen Streitkräfte aus. Im Gegensatz zu den Behauptungen der ukrainischen und westlichen Regierungen und Medien sind die Rechtsextremen, einschließlich der Neonazis, insbesondere im neonazistisch geführten Asow-Regiment und anderen neonazistisch geführten Formationen und Mitgliedern von Neonazi-Organisationen, jedoch in die Nationalgarde, die Polizei und den Sicherheitsdienst der Ukraine integriert. Im Verhältnis zu ihrer Zahl haben sie eine übergroße Macht. (Siehe Katchanovski, 2017). Insbesondere der neonazistische Gründer und erste Kommandeur des Asow-Bataillons riet Zelenskyy zu Beginn des Krieges davon ab, ein Friedensabkommen zu schließen. Das neonazistisch geführte Asow-Regiment spielte eine führende Rolle in der Schlacht um Mariupol im Frühjahr 2022, doch seine Mitglieder ergaben sich nach der Belagerung des Stahlwerks Asowstal den russischen und separatistischen Kräften.

Es gibt Videos und Augenzeugenberichte, die darauf hindeuten, dass Mitglieder des Asow-Regiments töteten während der Kämpfe um Mariupol eine gewisse Anzahl von Einwohnern von Mariupol und nutzten während der Kämpfe mit den russischen und separatistischen Kräften Wohnhäuser, Schulen und andere zivile Einrichtungen.<sup>10</sup> Videos und Augenzeugenberichte zeigen Hinrichtungen russischer Kriegsgefangener durch die georgische Legion und die neonazistische

Kraken-Einheit, die aus dem zivilen Flügel der Neonazis gebildet wurde.

Nazi-geführtes Asow-Regiment. Solche Tötungen werden als Kriegsverbrechen eingestuft. (Siehe z. B. BBC, 2022).

Im Gegensatz zu den Darstellungen der westlichen und ukrainischen Regierungen und Medien ist die Ukraine keine Demokratie, sondern weitgehend undemokratisch (siehe Katchanovski, 2017). Nach einer kurzen Phase der relativen Demokratisierung und Halbdemokratie nach dem Sieg von Zelenskyy bei den Präsidentschaftswahlen hat er eine weitgehend autoritäre Herrschaft eingeführt, indem er beispielsweise das Verfassungsgericht der Ukraine blockiert und Sanktionen gegen einige Oppositionsführer aufgrund von offensichtlich erfundenen Anschuldigungen wegen Hochverrats verhängt hat.

Zelenskyy nutzte die russische Invasion und den Krieg als Vorwand, um einen Großteil der politischen Opposition und potenzielle Rivalen um die Macht auszuschalten und seine weitgehend undemokratische Herrschaft in der Ukraine zu festigen. Zu den 16 Oppositionsparteien, die von einem Gericht in Lviv in der Westukraine nach einem übereilten Verfahren und ohne Anwesenheit von Anwälten verboten wurden, gehören mehrere linke Parteien. Sie wurden verboten, obwohl diese Parteien die russische Invasion verurteilten oder nicht unterstützten. Sechs führende Vertreter großer ukrainischer politischer Parteien sind des Landesverrats angeklagt oder es wird Berichten zufolge gegen sie wegen Landesverrats ermittelt, der anscheinend erfunden ist. Meinungsumfragen zeigen, dass die Hälfte der Wähler in der Ukraine vor dem ukrainisch-russischen Krieg die Absicht bekundete, für die politischen Parteien zu stimmen, deren Führer wegen Landesverrats angeklagt sind oder gegen die angeblich wegen Landesverrats ermittelt wird. Das waren dreies mal mehr als für die Zelenskyjs Regierungspartei. (KIIS, 2022). Die Zelenskyy-Regierung schloss auch vier oppositionelle TV-Nachrichtenkanäle und verpflichtete nach dem Beginn der russischen Invasion alle verbleibenden TV-Nachrichtenkanäle zur Ausstrahlung des einzigen TV-Nachrichtenmarathons.

## **Regimewechsel?**

Die Massenproteste gegen die Regierung Janukowitsch und ihre Entscheidung, das Freihandels- und Assoziierungsabkommen mit der EU zwischen November 2013 und Februar 2014 auszusetzen, waren der sichtbarste Teil des EuroMaidan. Am 1. Dezember 2013 demonstrierten schätzungsweise einige hunderttausend Menschen in Kiew und anderen Regionen der Ukraine. Videos und Fotos zeigen, dass die Demonstranten laut Google Earth-Karten am 1. Dezember etwa 40 000 Quadratmeter auf dem Kiewer Independence-Platz (Maidan) und der Hauptstraße Chreschtschatyk besetzt hielten. Bei einer ungefähren durchschnittlichen Dichte von mehr als zwei Personen pro Quadratmeter wird die Spitzenzahl auf mindestens 100.000 geschätzt. Während das ukrainische Innenministerium unter Janukowitsch die Zahl der Demonstranten in Kiew auf 40.000 schätzte, schätzten die Oppositionsführer vom Maidan und viele führende ukrainische und westliche Massenmedien die Zahl auf mehrere Hunderttausend, in einigen Fällen, wie der New York Times und dem Fernsehsender Inter, sogar auf mehr als eine Million. (Katchanovski, 2013).

Videos, Zeugenaussagen, Eingeständnisse einiger Maidan-Führer und andere Beweise zeigen, dass die Führer der Maidan-Opposition Massenproteste mit Hilfe von inszenierter Gewalt mobilisiert haben. So war beispielsweise die gewaltsame Auflösung der Demonstranten auf dem Maidan am 30. November durch die Berkut den Führern der Maidan-Opposition im Voraus bekannt, und der rechtsextreme Rechte Sektor griff die Polizei während dieser Auflösung an. Ebenso ergaben die gerichtsmedizinischen Untersuchungen und Videos, dass die Erschießung der ersten drei Demonstranten Ende Januar 2014 von der Maidan-Opposition und den Medien absichtlich der Polizei zugeschrieben wurde. Ebenso ergab die Untersuchung der ukrainischen Regierung, dass die Entführung von Dmytro Bulatow mit seiner Beteiligung inszeniert wurde. (Katchanovski, 2015b, 2020, 2021).

Umfragen zeigen, dass die Ukrainer in der Frage der Unterstützung des Maidan fast gleichmäßig gespalten waren, insbesondere gab es eine starke regionale Kluft zwischen der Mehrheitsunterstützung in den westlichen und



Zentralukraine und die Opposition in der Ost- und Südukraine. Die Analyse von Umfragen, Videos und Fotos zeigt, dass die Demonstranten hauptsächlich aus der Westukraine, der Stadt Kiew und anderen Teilen der Zentralukraine kamen. (KIIS, 2013).

Ähnliche Beweise zeigen, dass die rechtsextremen Demonstranten eine Minderheit unter den Maidan-Demonstranten waren. Swoboda, der Rechte Sektor, C14, Bratstvo und andere rechtsextreme Organisationen bildeten ein Bündnis mit den oligarchischen Maidan-Parteien. Der Term "Revolution der Würde" wurde von Abgeordneten der rechtsextremen Svoboda-Partei inventiert. Das Motto lautete: "Ruhm für die Ukraine. Ruhm den Heroes" greeting, das ursprünglich von der rechtsextremen OUN erfunden und zusammen mit einem faschistischen Handgruß verwendet wurde, wurde von der extremen Rechten während des Maidan verwendet und von der gesamten Maidan-Opposition übernommen. Die rechtsextremen Organisationen und Aktivisten spielten jedoch eine entscheidende Rolle bei gewalttätigen Angriffen und Zusammenstößen mit der Polizei sowie bei Versuchen, die Präsidialverwaltung und das Parlament zu besetzen. (Ishchenko, 2016, Katchanovski, 2020).

Die gewalttätigen Massenproteste der Bevölkerung während des Maidan würden der Definition einer politischen, aber nicht einer sozialen Revolution entsprechen. Die Massenproteste auf dem Maidan haben es jedoch nicht geschafft, die Regierung Janukowitsch zu stürzen. Er wurde durch das Maidan-Massaker an den Maidan-Demonstranten und der Polizei sowie durch Attentate gestürzt, die unter verdeckter Beteiligung einiger weniger Mitglieder der Oligarchenführung des Maidan und der Rechtsextremisten mit Unterstützung von Teilen des Staates verübt wurden. Diese Art des politischen Übergangs entspricht der Definition eines Staatsstreichs.

Analysen von synchronisierten Video- und Audioaufnahmen des Massakers, Zeugenaussagen, Geständnisse von Maidan-Scharfschützen und Aktivisten in den Medien und sozialen Medien sowie Maidan-Massaker-Prozesse und -Untersuchungen ergaben verschiedene Hinweise darauf, dass vier getötete und mehrere Dutzend verwundete Polizisten und zumindest

die absolute Mehrheit der 49 getöteten und 157 verwundeten Maidan-Demonstranten am 20. Februar 2014 von Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebieten massakriert wurden

Gebäude und Gebiete in einer Operation unter falscher Flagge, die unter Beteiligung von Elementen des oligarchischen und rechtsextremen Oppositionsbündnisses des Maidan organisiert und verübt wurde.

Zu diesen Beweisen gehören die Aussagen der absoluten Mehrheit der verwundeten Demonstranten, mehrere Dutzend Zeugen der Anklage, Dutzende Zeugen der Verteidigung, einige Hundert andere Zeugen und 14 selbsterklärte Mitglieder von Scharfschützengruppen auf dem Maidan. Die bei der Verhandlung vorgelegten Videos zeigten, dass die Zeiten, in denen die absolute Mehrheit der Demonstranten erschossen wurde, nicht mit den Zeiten übereinstimmten, in denen die Berkut-Polizisten, die für das Massaker verantwortlich gemacht wurden, schossen. Gerichtsmedizinische Untersuchungen ergaben, dass die überwältigende Mehrheit der Demonstranten aus steilen Richtungen von der Seite oder von hinten erschossen wurde. Erste ballistische Untersuchungen ergaben keine Übereinstimmung zwischen den aus den Körpern der getöteten und verwundeten Demonstranten entnommenen Kugeln und den Berkut-Kalaschnikows. Forensische Untersuchungen der Einschusslöcher durch die Regierungsexperten für den Prozess zum Maidan-Massaker legten nahe, dass Berkut-Polizisten im Hotel Ukraina über den Maidan-Demonstranten und in Bäume und Pfähle schossen. Die Analyse zeigt, dass die Maidan-Regierungen und die Rechtsextremen die Ermittlungen und den Prozess vertuscht und gemauert haben. Die Staatsanwaltschaft leugnete, dass es Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden gab. Fast neun Jahre nach einem der am besten dokumentierten Massenmorde der Geschichte ist keine einzige Person für das Massaker an Demonstranten und Polizisten verurteilt oder verhaftet worden. (Siehe Katchanovski, 2015a, 2020, 2022).

Vierzehn bekennende Mitglieder von Scharfschützengruppen auf dem Maidan haben in den Medien, den sozialen Medien und den Ermittlungen der Regierung zugegeben, dass das Massaker an den Demonstranten und/oder der Polizei von Scharfschützen auf dem Maidan verübt wurde. So gaben beispielsweise sieben georgische Mitglieder von Maidan-

Scharfschützengruppen in ihren Zeugenaussagen für den Prozess und die Ermittlungen zum Maidan-Massaker in der Ukraine und in ihren Interviews in amerikanischen, italienischen und israelischen Fernsehdokumentationen sowie in mazedonischen und russischen Medien an, dass ihre und andere Gruppen der Maidan-Scharfschützen, einschließlich der rechtsextremen

Gruppe, erhielten von bestimmten Mitgliedern der Maidan-Führung und ehemaligen georgischen Regierungsführern und Kommandeuren Befehle, Waffen und Zahlungen, um sowohl Demonstranten als auch die Polizei zu massakrieren, um ein friedliches Abkommen zu verhindern, das von Janukowitsch und den Maidan-Führern unterzeichnet werden sollte. Sie sagten aus, sie hätten Scharfschützen aus Georgien, den baltischen Staaten und der rechtsextremen bewaffneten Maidan-Spezialeinheit gesehen, die von den vom Maidan kontrollierten Gebäuden aus geschossen hätten. Die Identität der betreffenden Georgier wurde durch ihre georgischen Pässe, Flugtickets und armenischen, belarussischen und ukrainischen offiziellen Dokumente bestätigt.<sup>11</sup>

Mindestens 48 der 72 verwundeten Maidan-Demonstranten, deren Erschießung durch Berkut-Polizisten am 20. Februar zur Last gelegt wird und deren Zeugenaussagen im Prozess offengelegt wurden, sagten im Prozess, bei den Ermittlungen und gegenüber den Medien aus, dass sie von Scharfschützen aus den vom Maidan kontrollierten Gebäuden oder Gebieten erschossen wurden, dass sie selbst dort Scharfschützen gesehen haben und/oder dass sie von anderen Maidan-Demonstranten während des Massakers von solchen Scharfschützen erfahren haben.<sup>12</sup> Die Staatsanwaltschaft hat niemanden wegen der Verwundung von 75 anderen Maidan-Demonstranten angeklagt, weil sie auf der Grundlage ihrer Zeugenaussagen und von Ermittlungsexperimenten vor Ort feststellte, dass sie nicht aus den Berkut-Polizeisektoren erschossen wurden. Dies deutet darauf hin, dass sie aus von der Maidan-Partei kontrollierten Gebäuden und Gebieten erschossen wurden. (Siehe Katchanovski, 2021).

Einige hundert Zeugen, in erster Linie Maidan-Demonstranten, Aktivisten und Journalisten, sagten im Rahmen des Prozesses gegen das Maidan-Massaker, bei den Ermittlungen und in den sozialen Medien über Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten aus, insbesondere über deren Erschießung von Maidan-Demonstranten, ihre Gefangennahme durch Maidan-Demonstranten und ihre anschließende Freilassung durch die Maidan-Führung. Ein Mitglied der Maidan-Führung und vier führende

Maidan-Aktivisten erklärten öffentlich, dass die Maidan-Führer und die Führer des Rechten Sektors und der Neonazi-Abspaltung C14 von Svoboda im Voraus von dem Massaker auf dem Maidan wussten. (Katchanovski, 2021).

Der Prozess und die Ermittlungen zum Massaker auf dem Maidan ergaben, dass ballistische Experten der Regierung in Dutzenden von Untersuchungsexperimenten vor Ort feststellten, dass die Demonstranten auf dem Maidan von den vom Maidan kontrollierten Gebäuden aus getötet und verwundet wurden. Die Staatsanwaltschaft führte in der absoluten Mehrheit der Fälle keine derartigen Untersuchungsexperimente durch ballistische Experten durch oder legte sie nicht offen. (Siehe Katchanovski, 2021). Nachdem ein gerichtsmedizinischer Sachverständiger bei der ersten dieser Vor-Ort-Untersuchungen, die vom Maidan-Massaker-Prozess angeordnet wurden, um festzustellen, ob die Maidan-Demonstranten von den vom Maidan kontrollierten Gebäuden aus erschossen wurden, auf das vom Maidan kontrollierte Hotel Ukraina als Standort des Schützen verwiesen hatte, blockierte die Staatsanwaltschaft solche Untersuchungen durch ballistische und gerichtsmedizinische Sachverständige.

Synchronisierte Videos und Fotos zeigen Maidan-Gruppen von Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden und Gebieten während des Massakers, die insbesondere auf die Polizei und die Maidan-Demonstranten schossen. Videos zeigen mehr als 80 Augenzeugen, vor allem Maidan-Demonstranten und Journalisten, die während des Massakers auf Scharfschützen in den vom Maidan kontrollierten Gebäuden zeigten.<sup>13</sup> Synchronisierte Videos zeigen, dass bestimmte Zeiten und Richtungen der Schüsse der Berkut-Polizei nicht mit bestimmten Zeiten und Richtungen der Schüsse auf bestimmte Demonstranten übereinstimmten.<sup>14</sup> (Katchanovski, 2021).

Der Kommandeur der rechtsextremen Gruppe der Maidan-Scharfschützen stellte Janukowitsch unmittelbar nach dem Massaker von der Maidan-Bühne aus ein Ultimatum, bis zum nächsten Morgen zurückzutreten, und drohte mit der Anwendung von Gewalt, falls er nicht zurücktreten würde. Der Leiter der Maidan-Selbstverteidigung erklärte, sein Ultimatum sei eine Entscheidung der "institutionellen Organe des Maidan" gewesen und von einem Militärat verabschiedet worden, der von der Maidan-Selbstverteidigung und dem rechtsextremen Rechten

Sektor gebildet worden war.<sup>15</sup> (Katchanovski, 2020).

Im Hochverratsprozess gegen Janukowitsch wurden verschiedene Zeugenaussagen und andere Beweise dafür vorgelegt, dass er nicht wegen seiner Verantwortung für den Maidan aus Kiew und dann aus der Ukraine geflohen ist



Massaker, sondern wegen einer Reihe von Attentatsversuchen durch die Maidan-Kräfte, insbesondere der extremen Rechten, und nach deren Versuchen, ihn und seinen Wohnsitz in der Nähe von Kiew gefangen zu nehmen und wahrscheinlich hinzurichten. (Katchanovski, 2020).

Das Parlament stimmte für die Absetzung Janukowitschs vom Amt des Präsidenten der Ukraine. Die Entscheidung verstieß jedoch gegen die ukrainische Verfassung, und bei der Abstimmung fehlte die verfassungsmäßige Mehrheit. Viele Abgeordnete der Janukowitsch-Partei der Regionen und der Kommunistischen Partei stimmten unter Androhung von Gewalt, insbesondere durch die extreme Rechte, ab. So gab der Kommandeur der rechtsextremen Gruppe der Maidan-Scharfschützen zu, dass seine Gruppe einige Parlamentsabgeordnete zur Teilnahme an der Abstimmung über die Absetzung Janukowitschs und seiner Regierung und zur Wahl der Maidan-Führer an deren Stelle gezwungen hat.<sup>16</sup>

Zeugen sagten in diesem Prozess aus, dass die Wagenkolonne des Präsidenten unmittelbar nach dem Massaker auf dem Maidan an einem Kontrollpunkt beschossen wurde, der von Aktivisten mit Fahnen des Rechten Sektors und von Svoboda besetzt war, und dass die Kugeln eines der Autos und eine Waffe eines der Leibwächter Janukowitschs trafen. Hubschrauberpiloten, die Janukowitsch nach dem Massaker in die Ukraine flogen, sagten aus, dass die Fluglotsen ihnen einen Befehl der Maidan-Führer übermittelten, den Hubschrauber mit Janukowitsch unter Androhung des Abschusses durch Militärflugzeuge zu landen. Die Zeugenaussagen bezogen sich auch auf Informationen, die sein Sicherheitspersonal über einen Plan von Svoboda-Aktivisten erhalten hatte, ihn während eines Kongresses in Charkiw, wohin er nach dem Maidan-Massaker geflogen war, und dann auf der Straße bei Melitopol zu ermorden.<sup>17</sup> (Siehe Katchanovski, 2020).

Leonid Krawtschuk, der erste Präsident der Ukraine, enthüllte, dass er zum Zeitpunkt des Massakers auf dem Maidan Informationen über einen Plan zur Ermordung von Janukowitsch erhalten hatte. Er erklärte, dass dieser Plan "Ceausescu" genannt wurde, nach dem Nachnamen des letzten kommunistischen Führers Rumäniens, der von Soldaten ermordet wurde, kurz

nachdem Scharfschützen die regierungsfeindlichen Demonstranten in

eine Operation unter falscher Flagge.<sup>18</sup> Der ehemalige rumänische Präsident, der Ministerpräsident und eine Reihe anderer Führer der "rumänischen Revolution" wurden 2018 und 2019 von der rumänischen Staatsanwaltschaft wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagt, weil sie unmittelbar nach ihrer Machtergreifung im Jahr 1989 vorsätzliche Desinformation und Ablenkung betrieben, um Massenmorde unter falscher Flagge zu provozieren.<sup>19</sup>

Es gibt auch verschiedene Beweise für den von den USA angeführten Regimewechsel während des Maidan in der Ukraine. Ein abgehörtes Telefongespräch zwischen einem Beamten des US-Außenministeriums und dem US-Botschafter in der Ukraine vor dem 20. Februar 2014 zeigt, wie sie darüber sprechen, welche Oppositionsführer vom Maidan, insbesondere Arsenij Jazenjuk, in die ukrainische Regierung aufgenommen werden können, nachdem Janukowitsch den Oppositionsführern die Posten in seiner Regierung angeboten hatte.<sup>20</sup>

US President Barack Obama erklärte, dass "wir brokered ein Deal zum Übergang der Macht in der Ukraine hatten", nachdem das Massaker und before Janukowitsch geflohen waren, aber die US-Präsident oder andere amerikanische Regierungsbeamte gaben keine konkreten Informationen über die Art dieser Beteiligung bekannt.<sup>21</sup> Janukowitsch und Putin erklärten, dass es unmittelbar nach dem Massaker auf dem Maidan eine Vereinbarung mit Obama gegeben habe, die der US-Präsident jedoch gebrochen habe. Der russische Außenminister Lawrow deutete an, dass Obama auf die Unterzeichnung eines Abkommens zwischen Janukowitsch und den Führern des Maidan gedrängt habe, dass die Opposition auf dem Maidan das Abkommen jedoch gebrochen und am nächsten Tag die Macht übernommen habe.<sup>22</sup> Die am 21. Februar 2014 unterzeichnete Vereinbarung sah vor, dass die Regierung Janukowitsch nicht mit Gewalt gegen den Maidan vorgehen würde und dass die Maidan-Kräfte entwaffnet würden,

Dann enthüllte US-Vizepräsident Biden in seinen Memoiren, dass er während des Massakers auf dem Maidan Janukowitsch anrief und ihm sagte, dass "es überr; Zeit für ihn, seinen Waffengang abubrechen und wegzugehen" und "er sollte nicht expect seine russischen Freundends rescue ihn von

diesem disaster,"Janukowitsch hatte das Vertrauen des ukrainischen Volkes verloren, sagte ich, und er würde von der Geschichte hart verurteilt werden, wenn er sie weiter umbringt." Biden schrieb, dass "die Schanded president fled.

Dank des Mutes und der Entschlossenheit der Demonstranten wurde die Regierung der Ukraine am nächsten Tag vorübergehend von einem jungen Patrioten namens Arseniy Yatsenyuk übernommen." Der US-Vizepräsident sagte auch revealed, dass er "ihn monatelang gewarnt hatteexercise im Umgang mit seinen Mitbürgern Zurückhaltung zu üben."<sup>23</sup>

Der Vorsitzende der rechtsextremen Svoboda-Partei und der stellvertretende Vorsitzende des ukrainischen Parlaments von Svoboda erklärten in getrennten Interviews, dass ein westlicher Regierungsvertreter ihnen und anderen Führern des Maidan einige Wochen vor dem Massaker auf dem Maidan gesagt habe, dass sich die westlichen Regierungen gegen Janukowitsch wenden würden, nachdem die Zahl der Opfer unter den Demonstranten 100. (Braty, 2017, S. 94). Die Maidan-Opposition nannte die getöteten Maidan-Protesters gleich nach dem Massaker die "Heavenly Hundred". Einige Maidan-Protesters und anderer Leute, die nicht auf dem the Maidan und an Krankheiten und anderen Ursachen starben, nehmen wir in die the "Heavenly Hundertred" auf, um die the Zahl der the Opfer auf 100 zu erhöhen. Die USA und die anderen Western machen die Regierung Janukowitsch und seine Streitkräfte für das Massaker an den Maidan-Demonstranten verantwortlich. Außerdem erkannten sie die neue Maidan-Regierung nach der Übernahme der Präsidentialverwaltung und des Parlaments durch die Maidan-Selbstverteidigung und der Parlamentsabstimmung über die Absetzung Janukowitschs sofort an, obwohl diese Maßnahmen gegen die am 21. Februar 2014 von Janukowitsch, den Oppositionsführern vom Maidan und Vertretern Frankreichs, Deutschlands und Polens unterzeichnete Vereinbarung verstießen, die den Rückzug der Regierungstruppen aus dem Kiewer Stadtzentrum, die Entwaffnung der Maidan-Aktivisten, vorgezogene Präsidentschaftswahlen und die Untersuchung des Massakers vom Maidan unter Beteiligung des Europarats vorsah.

Es gibt keine öffentlich zugänglichen Beweise für eine direkte Beteiligung der USA oder anderer westlicher Regierungen und Kräfte an dem Massaker auf dem Maidan. Aber diese Regierungen unterstützten de facto den Sturz der ukrainischen Regierung, obwohl es Beweise dafür gab, dass dieser Sturz

die von den Elementen der oligarchischen und rechtsextremen Maidan-Opposition durch die Massenmorde unter falscher Flagge an den Maidan-Demonstranten und die Attentatsversuche auf Janukowitsch verübt wurden.

Dass die Ukraine unmittelbar nach dem Maidan zu einem US-Klientenstaat wurde, ist ein indirekter Beweis für den von den USA angeführten Regimewechsel. Pro-Maidan- und pro-westliche ukrainische Medien berichteten, dass der damalige US-Vizepräsident Joe Biden forderte, Arsenij Jazenjuk, Walentyn Nalywajtschenko und Ausländer in die ukrainische Regierung zu bringen. (Dzerkalo, 2015). Jazenjuk wurde Ministerpräsident, Walentyn Nalajtschenko Leiter des ukrainischen Sicherheitsdienstes, und der ehemalige georgische Präsident und seine ehemaligen georgischen Regierungsbeamten besetzten verschiedene Positionen im ukrainischen Staat. Ukrainische Medienberichte und Tonbandmitschnitte von Telefongesprächen zwischen dem damaligen US-Vizepräsidenten Joe Biden und dem ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko enthüllten, dass Biden bei Poroschenkos Entscheidung, Jazenjuk als Ministerpräsidenten zu entlassen und seinen Nachfolger zu ernennen, ein Mitspracherecht hatte. Aus den Tonbändern, ukrainischen Medienberichten und dem öffentlichen Eingeständnis Bidens geht hervor, dass er an der Entlassung des ukrainischen Generalstaatsanwalts und der Genehmigung der Ernennung seines Nachfolgers beteiligt war.<sup>24</sup>

Die ukrainischen Medien, ukrainische und US-amerikanische Beamte sowie eine freigegebene Niederschrift einer Sitzung des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine enthüllten auch, dass die USA und andere westliche Regierungen die Führer der Maidan-Regierung aufforderten, während der russischen Annexion der Krim keine militärische Gewalt anzuwenden, um einen Krieg mit Russland zu vermeiden.<sup>25</sup> Die nahezu perfekte Abstimmung der Politik der ukrainischen und der US-amerikanischen Regierung nach dem Maidan steht auch im Einklang mit der Tatsache, dass die Ukraine zu einem Klientenstaat der USA wurde und dies auch während des Krieges zwischen Russland und der Ukraine blieb.

Then, ein Member des ukrainischen Parlaments aus der Regierungspartei von Poroschenko und

derzeitiger Berater des ukrainischen Präsidenten Zelenskyy, erklärte 2015, dass "Pyatt und die U.S. Administration haben mehr Einfluss als ever in der Geschichte der independent Ukraine."<sup>26</sup> In einem seltenen Bericht in den US-Medien wurde festgestellt, dass "Amerikaner in der ukrainischen Politik sehr präsent sind.

Prozess. Die US-Botschaft in Kiew ist ein Machtzentrum, und ukrainische Politiker sprechen offen davon, dass Ernennungen und Entlassungen von US-Botschafter Geoffrey Pyatt und sogar von US-Vizepräsident Joe Biden überprüft werden."<sup>27</sup> Die freigegebene Niederschrift des Telefongesprächs zwischen Trump und Zelenskyy zeigt die gleiche Klientelbeziehung zwischen der Ukraine und den USA.<sup>28</sup>

### **Schlussfolgerung**

Der russische Einmarsch in die Ukraine im Jahr 2022 ist ein Krieg, da die Zahl der Gefechtstopfer weit über der Schwelle von 1.000 Opfern liegt, die üblicherweise von Wissenschaftlern zur Definition eines Krieges herangezogen wird. Der Krieg kombiniert Elemente eines zwischenstaatlichen Krieges zwischen Russland und der Ukraine, eines Stellvertreterkrieges zwischen dem Westen und Russland sowie eines Bürgerkrieges in der Ukraine. Der zwischenstaatliche Krieg zwischen Russland und der Ukraine und der Stellvertreterkrieg zwischen dem Westen/NATO und Russland seit der russischen Invasion im Jahr 2022 sind dominanter als ein Bürgerkrieg, der seit 2014 andauert.

Der russische Einmarsch in die Ukraine ist völkerrechtswidrig. Er kann nicht als Präventivkrieg eingestuft werden, da Sicherheitsbedrohungen, wie die NATO-Mitgliedschaft der Ukraine oder die Entwicklung von Atomwaffen durch die Ukraine, nicht unmittelbar bevorstanden und von der russischen Regierung übertrieben oder falsch dargestellt wurden.

Es gibt keine Beweise für den ukrainischen Völkermord an ethnischen Russen im von Separatisten kontrollierten Donbas und den russischen Völkermord an Ukrainern in der Ukraine. Es gibt jedoch verschiedene Beweise für Kriegsverbrechen einzelner Soldaten oder Einheiten, vor allem der russischen Streitkräfte. Ebenso deuten verschiedene Beweise darauf hin, dass die absolute Mehrheit der zivilen Opfer auf wahllosen Beschuss oder Bombardierung zurückzuführen ist, der überwiegend von den russischen Streitkräften ausgeht, und zwar in der Regel in bewohnten Gebieten, die häufig für militärische Zwecke genutzt wurden, in erster Linie



von den ukrainischen Streitkräften.

Die Analyse zeigt, dass der Maidan Elemente des Massenprotests, der politischen Revolution, des Staatsstreichs und des US-geführten Regimewechsels kombiniert. Die beiden letztgenannten Elemente waren beim politischen Übergang vorherrschend. Die Regierung Janukowitsch wurde nicht durch friedliche Massenproteste gestürzt, sondern durch das unter falscher Flagge inszenierte Massaker an den Maidan-Demonstranten und der Polizei sowie durch Attentate.

Es gibt überwältigende Beweise dafür, dass das Massaker und die Attentate unter verdeckter Beteiligung einiger weniger Mitglieder der Oligarchenführung des Maidan und der Rechtsextremisten verübt wurden. Verschiedene Beweise zeigen, dass die US-Regierung in den politischen Übergang in der Ukraine während des Maidan involviert war, um die pro-russische Regierung durch eine pro-westliche Regierung zu ersetzen und die Ukraine in einen Klientenstaat zu verwandeln, um sie zur Eindämmung Russlands zu benutzen.

Der gewaltsame Sturz der ukrainischen Regierung unter faktischer Beteiligung der USA rechtfertigt nicht die illegale russische Invasion in der Ukraine im Jahr 2022. Umgekehrt rechtfertigt die russische Invasion nicht den vom Westen unterstützten gewaltsamen Sturz der ukrainischen Regierung während des Maidan im Jahr 2014. Diese beiden politischen Ereignisse sind jedoch eng miteinander verbunden, da der vom Westen unterstützte illegale und undemokratische gewaltsame Sturz der ukrainischen Regierung während des Maidan zu den Konflikten zwischen der Ukraine und Russland sowie dem Westen und Russland und zum Bürgerkrieg im Donbass geführt hat. Russland hat diese Konflikte im Februar 2022 mit der illegalen Invasion in der Ukraine drastisch verschärft.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat bereits die zweithöchsten Opferzahlen eines Krieges in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg gefordert. Er übertraf die Opferzahlen des Bürgerkriegs und der russischen Militärinterventionen im Donbass sowie anderer Kriege in Europa, mit Ausnahme des Bürgerkriegs in Bosnien in der ersten Hälfte der 1990er Jahre. Ausgehend von den bestätigten Opfern wurden in den ersten sechs Monaten des Krieges

mindestens 15-20 Tausend Angehörige der ukrainischen Streitkräfte, zwischen 6 und 12 Tausend Angehörige der russischen Streitkräfte und etwa 5 Tausend Angehörige der Separatisten im Donbas getötet.

Die Zahl der Verwundeten war dort 3 bis 4 Mal höher. Ausgehend von den von der UNO dokumentierten zivilen Opfern wurden in den ersten sechs Monaten des Krieges schätzungsweise 8-10 Tausend Zivilisten in der Ukraine getötet.

Viele Behauptungen, die von den russischen, separatistischen, ukrainischen und westlichen Regierungen und Medien aufgestellt werden, sind nicht durch Beweise belegt. Dazu gehören Behauptungen über einen ukrainischen Völkermord im Donbass, den russischen Völkermord in der Ukraine, das Neonazi-Regime in der Ukraine und Morde oder Angriffe unter falscher Flagge in Bucha, Mariupol, dem Kernkraftwerk Saporischschja und dem von Separatisten kontrollierten Donbass. Der Maidan wurde auch von den Regierungen und den meisten Medien in der Ukraine, im Westen, in Russland und im separatistischen Donbass in unterschiedlichem Maße falsch dargestellt. Dazu gehören Darstellungen der ukrainischen und westlichen Regierungen und - mit einigen Ausnahmen - der Medien, wonach das Massaker auf dem Maidan von der Regierung Janukowitsch und ihren Truppen verübt wurde, sowie Darstellungen der russischen und der separatistischen Donbass-Regierung und der Medien. Die Wahrheit wurde zum Hauptopfer des russisch-ukrainischen Krieges und des gewalttätigen Maidan-Konflikts.

## Referenzen

- Amnesty International. 2022a. <https://www.amnesty.org.uk/press-releases/ukraine-military-gefaehrung-der-zivilbevoelkerung-der-truppen-wohngebiete-neu>
- Amnesty International. 2022b. <https://www.amnesty.org/en/wp-content/uploads/2022/05/EUR5055612022ENGLISH.pdf>
- BBC. 2022a. Der Mann, der von den Toten zurückkam.  
<https://www.bbc.co.uk/sounds/play/m001bkz7>
- BBC, 2022. <https://www.bbc.com/news/60907259>
- BBC Russisch. 2022. <https://www.bbc.com/russian/features-62599928>
- Black J.L. und Michael Johns (Eds.). 2015. *The Return of the Cold War: Ukraine, the West and Russia*. Abingdon: Routledge.
- Boyd-Barrett, Oliver. 2016. *Western Mainstream Media and the Ukraine Crisis: A Study in Conflict Propaganda*. New York: Routledge.
- Braty Kapranovy. (2017). *Maidan. Taiemni faily*. Kyiv: Nora-Druk.
- Cohen, Stephen F. 2018. *War with Russia: From Putin & Ukraine to Trump & Russiagate*. New York: Hot Books.
- Dzerkalo tyzhnia. 2015, [http://gazeta.zn.ua/internal/shpion-vyydi-von-\\_.html](http://gazeta.zn.ua/internal/shpion-vyydi-von-_.html)
- Focus, 2022. <https://focus.ua/voennye-novosti/518675-za-vremya-vtorzheniya-rf-pogiblo-do-10-tysyach-ukrainskih-voennyh-arestovich-video>
- Guardian, 2022. <https://www.theguardian.com/world/2022/apr/24/dozens-bucha-civilians-killed-flechettes-metal-darts-russian-artillery>

Hahn, Gordon M. 2018. *Ukraine Over the Edge: Russia, the West and the "New Cold War"*. " Jefferson, NC: McFarland Books.

Hill, Fiona und Angela Stent. 2022. Die Welt, die Putin will. *Foreign Affairs*, September/Oktober, <https://www.foreignaffairs.com/russian-federation/world-putin-will-fiona-hill-angela-stent>

Ishchenko, Volodymyr. 2016. Die Beteiligung der extremen Rechten an den ukrainischen Maidan-Protesten: ein Versuch einer systematischen Schätzung. *Europäische Politik und Gesellschaft* 17(4), 453-472.

Katchanovski, Ivan. 2010. Die Politik der sowjetischen und nazistischen Völkermorde in der Orange-Ukraine. *Europa-Asien-Studien* 62(6), 973-999.

Katchanovski, Ivan und Alicen Morley. 2012. Die Politik der US-Fernsehberichterstattung über Post- und Communist Countries." *Problems of Post-Communism* 59 (1), 15-30.

Katchanovski, Ivan. 2013. Sizing up Ukraine's Euromaidan. *OpenDemocracy*, 3. Dezember, <https://www.opendemocracy.net/en/odr/sizing-up-ukraines-euromaidan/>

Katchanovski, Ivan, 2014. Was denken die Bürger der Ukraine tatsächlich über die Sezession? *Washington Post*, 20. Juli, <https://www.washingtonpost.com/news/monkey-cage/wp/2014/07/20/what-do-citizens-of-ukraine-actually-think-about-secession/>

Katchanovski, Ivan. 2015a. "Crimea: People und Territory before and after Annexation." In *Ukraine and Russia: People, Politics, Propaganda and Perspectives*, Agnieszka Pikulicka-Wilczewska and Richard Sakwa (Eds.), E-International Relations, Bristol, pp. 80-89.

Katchanovski, Ivan. 2015b. Das Massaker der "Schnepfen" auf dem Maidan in der Ukraine. Jährliche Meeting der American Political Science Association, San Francisco, 3. bis 6. September, [https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=2658245](https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2658245)

Katchanovski, Ivan. 2016a. Der Separatistenkrieg im Donbass: A Violent Break-up of Ukraine?  
*Europäische Politik und Gesellschaft* 17 (4), 473-489.

Katchanovski, Ivan. 2016b. The Maidan Massacre in Ukraine: A Summary of Analysis, Evidence, and Findings. In *The Return of the Cold War: Ukraine, the West and Russia*. J.L. Black und Michael Johns (Eds.), Routledge, Abingdon, pp. 220-224.

Katchanovski, Ivan. 2016c. "The Far Right in Ukraine during the "Euromaidan" and the War in Donbas, Annual Meeting of the American Political Science Association, Philadelphia, US, September 1-4. [https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=2832203](https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2832203)

Katchanovski, Ivan. 2017. "The "Euromaidan", Democracy, and Political Values in Ukraine." *Bridging Divides: Rethinking Ideology in the Age of Global Discontent*, Barrie Axford, Didem Buhari-Gulmez und Seckin Baris Gulmez (Eds.). Routledge, Abingdon, S. 122-142.

Katchanovski, Ivan. 2019. "The OUN, the UPA, and the Nazi Genocide in Ukraine." In *Mittäterschaft in Osteuropa im Zweiten Weltkrieg und im Holocaust / Collaboration in Eastern Europe during World War II and the Holocaust*, Peter Black, Béla Rásky, and Marianne Windsperger (Eds.). New academic press, Wien, S. 67-93.

Katchanovski, Ivan. 2020. Die extreme Rechte, der Euromaidan und das Massaker auf dem Maidan in der Ukraine.

*Zeitschrift für Arbeit und Gesellschaft* 23(1), 5-29.

Katchanovski, Ivan. 2021. "Das Massaker auf dem Maidan in der Ukraine: Revelations from Trials and Investigation." 10. Weltkongress des Internationalen Rates für Mittel- und Osteuropastudien, Concordia University, Montreal, 3. bis 8. August, [https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract\\_id=4048494](https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4048494)

KIIS. 2013. <https://www.kiis.com.ua/?lang=ukr&cat=reports&id=216&page=1&y=2013&m=12>

- KIIS. 2022. <https://www.kiis.com.ua/?lang=ukr&cat=reports&id=1100&page=1&t=2>
- Kudelia, Serhiy. 2016. The Donbas Rift. *Russische Politik und Recht* 54 (1), 5-27.
- Kudelia, Serhiy. 2018. When Numbers are Not Enough: The Strategic Use of Violence in Ukraine's 2014 Revolution. *Comparative Politics* 50(4), 501-521.
- Lane, David. 2016. Der internationale Kontext: Russland, die Ukraine und das Abdriften zur Ost-West-Konfrontation. *International Critical Thought* 6 (4), 623-644,
- Mandel, David. 2016. The Conflict in Ukraine. *Journal of Contemporary Central and Eastern Europe* 24 (1): 83-88.
- Marples, David R. und Frederick V. Mills (Eds.). 2015. *Ukraine's Euromaidan. Analysen zu einer zivilen Revolution*. Stuttgart: Ibidem.
- Mearsheimer, John J. 2014. Why the Ukraine Crisis Is the West's Fault: The Liberal Delusions That Provoked Putin. *Foreign Affairs* 93(5), 77-89.
- NBC, 2022. <https://www.nbcnews.com/politics/national-security/genocide-accusation-russia-biden-willing-get-ahead-government-rcna24601>
- Newsweek. 2022a. <https://www.newsweek.com/putins-bombers-could-devastate-ukraine-hes-zurueck-halten-heres-warum-1690494>
- Newsweek, 2022b. <https://www.newsweek.com/2022/08/12/putin-targeting-civilians-ukraine-what-evidence-shows-1729463.html>
- New York Times, 2022. <https://www.nytimes.com/interactive/2022/04/11/world/europe/bucha-terror.html>
- OHCHR. 2022a. <https://www.ohchr.org/en/news/2022/08/ukraine-civilian-casualty-update-22-august-2022>



OHCHR 2022b. <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2022/04/bachelet-urges-respect-internationales-humanitäres-recht-gegen-wachsende-beweise>

Reuters, 2022. <https://www.reuters.com/world/un-rights-office-cites-growing-evidence-war-crimes-ukraine-2022-04-22/>

Sakwa, Richard. 2015. *Frontline Ukraine: Crisis in the Borderlands*. London: I.B.Tauris.

Strana. 2022. <https://strana.news/news/384811-zelenskij-posetil-buchu-i-zajavil-cto-prodolzhit-perehovory-s-rossiej.html>

Ukrainska pravda, 2022. <https://www.pravda.com.ua/eng/news/2022/05/5/7344206/>

UN. 2022a. [https://ukraine.un.org/sites/default/files/2022-02/Conflict-related%20civilian%20casualties%20as%20of%2031%20December%202021%20%28rev%2027%20January%202022%29%20corr%20EN\\_0.pdf](https://ukraine.un.org/sites/default/files/2022-02/Conflict-related%20civilian%20casualties%20as%20of%2031%20December%202021%20%28rev%2027%20January%202022%29%20corr%20EN_0.pdf)

UN. 2022b. <https://twitter.com/UNHumanRightsUA/status/1532777322897711106>

Washington Post, 2022, <https://www.washingtonpost.com/world/2022/08/08/ukraine-bucha-Körper/>

## Anmerkungen

---

<sup>1</sup> <https://www.bbc.com/russian/features-62599928>

<sup>2</sup> <https://ombudsman-dnr.ru/obzor-soczialno-gumanitarnoj-situaczii-slozhivshejsya-na-territorii-doneczkoj-narodnoj-respubliki-vsledstvie-voennyh-dejstvij-v-period-s-13-avgusta-po-19-avgusta-2022-g/>

<sup>3</sup> <https://www.nytimes.com/2022/07/09/us/politics/ukraine-strategy-biden.html>

<sup>4</sup> <https://www.nytimes.com/2022/09/13/us/politics/ukraine-russia-pentagon.html>

<sup>5</sup> [https://www.un.org/en/genocideprevention/documents/atrocity-crimes/Doc.1\\_Convention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes.pdf](https://www.un.org/en/genocideprevention/documents/atrocity-crimes/Doc.1_Convention%20%C3%BCber%20die%20Verh%C3%BCtung%20und%20Bestrafung%20des%20V%C3%B6lkerermordes.pdf)

<sup>6</sup> <https://www.tflinfo.fr/international/photos-kiev-karkhiv-marioupol-azovstal-les-images-de-l-ukraine-defiguree-par-100-jours-de-guerre-2221953.html>

<sup>7</sup> <https://www.amnesty.org/en/documents/eur50/5713/2022/en/>

<sup>8</sup> <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/03/ukraine-russian-dumb-bomb-air-strike-kills-civilians-in-chernihiv-neue-untersuchung-und-aussagen/>

<sup>9</sup> [https://ihl-databases.icrc.org/customary-ihl/eng/docs/v1\\_rul\\_rule12](https://ihl-databases.icrc.org/customary-ihl/eng/docs/v1_rul_rule12)

<https://www.cambridge.org/gb/academic/subjects/law/humanitarian-law/customary-international-humanitarian-law>

<sup>10</sup> Siehe z. B. [https://youtu.be/\\_og5i17W\\_po](https://youtu.be/_og5i17W_po)

<sup>11</sup> "Die verborgene Wahrheit über die Ukraine - Teil 1".

<https://www.youtube.com/watch?v=wR1NFI6TBH0>; "Die versteckte Wahrheit über die Ukraine - Teil 2,"

<https://www.youtube.com/watch?v=V0rR2Fh1>; "Ploshhad' Razbityh Nadezhd (polnaja versija),"

<https://www.youtube.com/watch?v=C-7xjDxFSQc>; "Der Ukraine-Schwindel,"

<https://rumble.com/v1e6fr9-the-ukraine-hoax.html>; "Advokat berkutovcev Aleksandr

---

Goroshinskij: Esli by "gruzinskie snajpery" byli fejkom, sud uzhe davno by ih razvenchal, provedja ih dopros." *Ukrainski novyny*, 31. Oktober 2019, <https://ukranews.com/interview/2245-aleksandr-goroshinskij-esli-by-gruzinskie-snajpery-byli-fejkom-sud-uzhe-davno-by-ih-razvenchal>.

<sup>12</sup> Prozess und Ermittlungen zum Massaker auf dem Maidan: Zeugenaussagen von 47 verwundeten Demonstranten über Scharfschützen auf dem Maidan, <https://www.youtube.com/watch?v=sx9P7IIU0ow>

<sup>13</sup> Das "Scharfschützenmassaker" auf dem Maidan in der Ukraine (2021), <https://www.youtube.com/watch?v=flztD56UcYk>

<sup>14</sup> Wie die Maidan-Demonstranten von den vom Maidan kontrollierten Gebäuden aus erschossen wurden (2020), <https://www.youtube.com/watch?v=7yGst19L5us>

<sup>15</sup> Kalnysh, V. 2015. Andrei Parubiy. *RBK-Ukraina*. 2. Februar, <http://www.rbc.ua/rus/interview/andrey-parubiy-na-maydane-i-po-nam-i-po-berkutu-rabotal-17022015132900>

<sup>16</sup> Siehe Oksana Kovalenko. 2014. "Sotnyk, yakyj perelomyv khid istoriyi: Treba bulo dotyskaty," *Ukrainska pravda*, 24. Februar, <http://www.pravda.com.ua/articles/2014/02/24/7016048>

<sup>17</sup> Siehe z. B. Eks-okhoronets' Yanukovycha: Pershyi napad buv 19 liutoho 2014. roku. 2018, *Ukrainska pravda*. 4. Mai, <https://www.pravda.com.ua/news/2018/05/4/7179458>.

<sup>18</sup> U Kravchuka byla informaciija ob ubiistve Yanukovicha - advokat. 2018. *Vesti*, 3. August, <https://vesti-ukr.com/politika/297639-u-kravchuka-by-la-informatsija-ob-ubijstve-janukovicha-advokat>

<sup>19</sup> "Rumänischer Ex-Präsident Iliescu wegen 'Verbrechens gegen die Menschlichkeit' angeklagt." 2018. *RFE/RL*, 21. Dezember, <https://www.rferl.org/a/romanian-ex-president-iliescu-indicted-for-crimes-against-humanity-/29669414.html>

---

<sup>20</sup> Марионетки Майдана. 2014. Re Post, <https://www.youtube.com/watch?v=MSxaa-67yGM>

<sup>21</sup> "PRES OBAMA on Fareed Zakaria GPS," *CNN*, February 1, 2015,

<http://cnnpressroom.blogs.cnn.com/2015/02/01/pres-obama-on-fareed-zakaria-gps-cnn-exclusive/>

<sup>22</sup> Иван Апулеев. 2019. Обама обманул? Путин рассказал о договоренностях с США.

*Gazeta.ru*, 10. Juli, [https://www.gazeta.ru/politics/2019/07/10\\_a\\_12489475.shtml](https://www.gazeta.ru/politics/2019/07/10_a_12489475.shtml)

<sup>23</sup> Brian Bonner. 2020. Biden berichtet in seinem 2017 erschienenen Buch über seine

Frustration mit der Ukraine. *Kyiv Post*, 13. November, <https://www.kyivpost.com/ukraine-politics/biden-chronicles-frustrations-ukraines-corruption-new-book.html>

<sup>24</sup>[https://www.realclearpolitics.com/video/2019/09/27/flashback\\_2018\\_joe\\_biden\\_brags\\_at\\_cfr\\_meeting\\_about\\_withholding\\_aid\\_to\\_ukraine\\_to\\_force\\_firing\\_of\\_prosecutor.html#!](https://www.realclearpolitics.com/video/2019/09/27/flashback_2018_joe_biden_brags_at_cfr_meeting_about_withholding_aid_to_ukraine_to_force_firing_of_prosecutor.html#!);

[https://www.youtube.com/watch?v=suSyqAmiPi8&ab\\_channel=TheDCShorts](https://www.youtube.com/watch?v=suSyqAmiPi8&ab_channel=TheDCShorts);

[https://www.washingtonpost.com/national-security/ukrainian-lawmaker-releases-leaked-phone-calls-of-biden-and-poroshenko/2020/05/19/cc1e6030-9a26-11ea-b60c-3be060a4f8e1\\_story.html](https://www.washingtonpost.com/national-security/ukrainian-lawmaker-releases-leaked-phone-calls-of-biden-and-poroshenko/2020/05/19/cc1e6030-9a26-11ea-b60c-3be060a4f8e1_story.html);

<https://www.reuters.com/article/us-usa-election-ukraine-idUSKBN29G1TU>;

<https://www.pravda.com.ua/articles/2016/03/4/7101127/>; <https://zn.ua/internal/my-delili-apelsin-.html>;

<https://daily.rbc.ua/rus/show/rotatsiya-kabmina-rol-ssha-torgi-konstitutsiyu-1439464418.html>;

<https://daily.rbc.ua/rus/show/neulovimyy-dzho-prezident-premer-smogli-ubedit-1449683056.html>.

<sup>25</sup><https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2015-08-21/u-s-told-ukraine-to-stand-down-as-Putin-eingedrungen>;

<https://www.pravda.com.ua/articles/2016/02/22/7099911/>

<https://www.pravda.com.ua/articles/2016/02/22/7099911/>

---

<sup>26</sup> <https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2015-11-06/unreformed-ukraine-is-self-vernichtend>

<sup>27</sup> <https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2015-11-06/unreformed-ukraine-is-self-vernichtend>

<sup>28</sup> <https://www.politico.com/story/2019/09/25/trump-ukraine-phone-call-transcript-text-pdf-1510770>